

Der Gemeindebrief

Psalm 91

Inhalt

Begrüßung _____ 02

Diakoniesammlung 2025 _____ 02

Auf ein Wort _____ 03

Das Buch der Psalmen – Psalm 91 _____ 04

Engel im Alltag _____ 05

Wie sehen Engel aus? _____ 06

Lebendiger Advent _____ 07

Der 91. Psalm _____ 08

Psalmen- Gebete und Lieder für jeden Anlass 09

Bibelgespräche über Engelworte _____ 10

Abschied Sabine Pahlke _____ 11

Blick zurück mit Lächeln _____ 12

Weihnachtsoratorium _____ 14

Jubelnder Spendenaufruf _____ 15

Gottesdienste _____ 16

Musik in den Gemeinden _____ 18

Mitmach-Krippenspiel 2025 _____ 19

CLASSIC BRASS _____ 22

Erinnerung an Margot Püchert _____ 23

Rezept _____ 23

Kunst in der Apsis _____ 24

Freud und Leid _____ 26

Rund um die Kirchtürme Büderich _____ 28

Rund um den Kirchturm Osterath _____ 30

Kontakt _____ 32

Impressum

Herausgeber

Ev. Kirchengemeinde Büderich - Osterath

Redaktion

Sabine Pahlke, Anke Ohland-Philippi,
Heike Sonntag, Barbara von Renteln, Dr. Wolrad Rube,
Hendrik Coers, Hanna Hecker
V.i.S.d.P. Pfr. Wilfried Pahlke

Gesamtauflage

5000 Exemplare

Design und Produktion

Hanna Hecker

*Leserbriefe sind jederzeit herzlich willkommen.
Für unverlangt eingesandte Artikel oder Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren.*

Bankverbindung:

Evangelische Kirchengemeinde Büderich-Osterath
IBAN: DE96 3055 0000 0093 6853 78
BIC: WELADEDNXXX
Sparkasse Neuss

Redaktionsschluss

02.01.2026

Titelbild: w-ings, Getty Images Signature

11



12



14



Liebe Gemeinde!

Das Jahr 2025 ist ein Jahr vollzogener bzw. kurzfristig anstehender Veränderungen - vor allem, aber bei Weitem nicht nur im personellen Bereich.

Anfang 2025 ging mit Birgit Schniewind unsere emphatische, mit der Gemeinde aufs Engste verbundene Pfarrerin in den Ruhestand. Birgit hinterließ große Spuren und Lücken. Nun bereiten wir uns auf den Abschied unseres langjährigen, wortgewaltigen Pfarrers Wilfried Pahlke Ende Januar 2026 vor. Ein großer Verlust anderer Art, wenn wir uns an seine freigehaltenen Predigten, seine Arbeit mit den Konfirmanden und mit Schülern des Mataré-Gymnasiums, seine Seniorenarbeit inclusive tollen Freizeiten erinnern, sowie sein sehr persönliches Engagement für die Seemannsmission in Cuxhaven erinnern. Mit ihm verlieren wir auch das Engagement seiner sehr aktiven Ehefrau Sabine in Sachen Frauenhilfe und Arbeit mit Kindern. Allen drei gebührt unser Dank.

Mit Naemi Muñoz Perez bekamen wir Anfang Mai eine junge, selbstbewusste, Neuerungen bejahende Pfarrerin im Probedienst. Sie erwartet nun ihr zweites Kind und wird uns ab jetzt und in 2026 sehr fehlen. Aber wir freuen uns schon auf ihre Rückkehr.

Tempora mutantur et nos in illis - die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit Ihnen! Gemäß diesem Satz ändern sich bei uns der Rhythmus der Gottesdienste in Büderich und Osterath und die einheitliche Anfangszeit um 10:00 Uhr. Wir werden neue Formate - vielfach getragen von Ehrenamtlichen - an gottesdienstfreien Sonntagen in Büderich und Osterath anbieten, auf dass in unseren beiden Teilgemeinden „immer etwas los ist“. Freuen Sie sich darauf! Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.

Nun wünsche ich uns allen eine gesegnete Adventszeit. Nutzen Sie diese Zeit zur Vorbereitung und Besinnung. Der Advent lädt uns ein, uns auf die Ankunft unseres Erlösers vorzubereiten. Pflegen wir unsere Gemeinschaft in unserer einladenden Kirchengemeinde Büderich - Osterath. Für das gerade beginnende Kirchenjahr wünsche ich uns wieder mehr inneren und äußeren Frieden.

Im Namen der Redaktion grüße ich herzlich
Ihr Wolrad Rube

Diakoniesammlung 2025

Wir sammeln für diakonische Projekte der eigenen Gemeinde und der Landeskirche.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!

Kontoinhaber: Ev. Kirchengemeinde Büderich-Osterath

IBAN: DE96 3055 0000 0093 6853 78

BIC: WELADEDNXXX

Maria und Elisabeth – zwei Frauen und der erste Advent



Irgendwie konnte ich nie so viel mit Maria anfangen.

Ich weiß, es ist ein evangelisches Klischee, dass wir mit Maria nichts am Hut hätten. Aber bei mir war es wirklich lange Zeit so. Wenn ich Bilder, Figuren oder Lieder über Maria hörte, dann war diese Frau mir ganz fremd.

Manche Darstellungen weckten geradezu Unmut in mir. Immer so ernst, so rein, so ruhig. So unschuldig, fromm und irgendwie... einsam. Klar, häufig wird sie nicht allein dargestellt, mindestens das Jesuskind ist bei ihr, manchmal auch Josef. Aber dennoch wirkte sie stets einsam auf mich.

Vielleicht, so dachte ich mir, ist Einsamkeit eben der Preis und das Schicksal der Gottesmutter, schließlich ist das auch eine große Aufgabe, den Heiland zu gebären und großzuziehen. Vor ein paar Jahren ist mir Maria noch einmal neu und ganz anders begegnet. Denn im ersten Kapitel des Lukasevangeliums wird doch ein besonderes Bild von ihr gezeichnet. Ein Bild, das sich unterscheidet von der weitläufigen, überfrommen Marien-tradition.

Als Maria von einem Engel erfährt, dass sie schwanger werden wird und mehr noch, dass sie Gottes Sohn, den Heiland, den Erlöser, den Retter der Welt gebären wird, da wird sie nicht stumm, einsam, passiv oder bekommt sofort einen ernsthaften und heiligen Gesichtsausdruck. Als sie von der bevorstehenden Schwangerschaft erfährt, macht sie sich sofort auf den Weg. Sie bricht auf, um ihre Verwandte und Freundin Elisabeth zu besuchen, die ebenfalls ein besonderes Kind erwartet, nämlich den späteren Täufer Johannes. Und die beiden Frauen teilen ihr „Schicksal“ miteinander. Ich stelle mir vor, wie sie sich austauschen, über ihre Erfahrungen, ihre Ängste und Sorgen, ihre Hoffnungen. Dass sie Pläne schmieden, wie es weitergehen soll und sich gegenseitig Mut machen. Dass sie sich umeinander kümmern in dieser besonderen Zeit – nämlich in dieser Zeit des Wartens auf ihre Kinder.

Nach Einsamkeit klingt das nicht mehr. Die beiden Frauen gestalten das Warten auf dieses große Ereignis der Geburt gemeinsam. Sie singen und beten zu ihrem Gott, nehmen sich selbst und die ganze Welt mit in dieses Gebet. Sie sitzen beieinander, essen und trinken, sprechen und schweigen. Wenn man so will, zelebrieren Maria und Elisabeth da den ersten Advent der Geschichte überhaupt.

Wenn wir also im Advent zusammenkommen, in geselliger Runde miteinander singen und Kuchen essen, uns austauschen über unsere Ängste, Hoffnungen und Erwartungen, dann reihen wir uns ein in die Tradition zweier starker Frauen, Maria und Elisabeth. Wir bereiten uns in ihrem Geiste vor auf diese besondere Zeit – auf Weihnachten. Während ich diese Zeilen schreibe, hüpf das Kind unter meinem eigenen Herzen und strampelt kräftig.

Und mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiede ich mich für eine Zeit aus der Gemeinde, um für meine Familie zu sorgen. Aber ich freue mich schon auf unser Wiedersehen!

Gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Text/Foto: Naemi Muñoz Perez

Das Buch der Psalmen – Psalm 91

Mit dieser Gemeindebriefausgabe beginnt eine neue Themenreihe: Es wird in den nächsten 4 Gemeindebriefen um Psalmen gehen. Im 1. Testament unserer Bibel gibt es eine ganze Sammlung von insgesamt 150 Psalmen, d.h. Gebeten aus alter Zeit. Diese Gebete sind vielfältig: voller Lob oder Dank, Klage oder auch Zweifel sprechen die Worte von Menschen vor hunderten von Jahren uns noch heute aus dem Herzen. Die Emotionen, die Menschen damals mit Blick auf ihr Leben auf ihre Beziehungen und Erlebnisse und auch ihre Beziehung zu Gott empfunden haben, die decken sich in verblüffender Weise mit unseren heutigen Empfindungen.

Wir nähern uns mit großen Schritten dem Fest der Feste, das auch so viele Emotionen hervorruft: Weihnachten. Und sie gehören einfach dazu zum Weihnachtsgeschehen: die Engel.

Auf den Feldern von Bethlehem erscheinen sie voller Licht am Nachthimmel und wollen mit ihrem Gesang und ihren Worten die Angst der Menschen vertreiben: „Fürchtet euch nicht!“, rufen sie und erfüllen damit ihren Auftrag, den sie von Gott erhalten haben. Sie sollen als Boten Gottes in seinem Namen den Menschen Geborgenheit vermitteln und die Gewissheit: Gott sieht mich und geht meine Wege mit – auch z.B. durch Angst und Sorge hindurch.

Auf diese Art und Weise beschreibt auch der Psalm, der diesem Gemeindebrief den Titel gibt, die Engel: Psalm 91. Dieses Gebet ist ein Trostpsalm in Gedichtform, der zum Vertrauen auf Gott aufruft. Er wurde anscheinend im Kriegslager verfasst, auf dem Kämpfe und Seuchen drohten (Ps 91,3–8). Nach Psalm 34 ist dies der zweite Psalm, der Engel als Behüter der Gottgläubigen beschreibt. Die Verse 11 und 12 werden durch den Teufel bei der Versuchung Jesu in der Wüste zitiert (Mt 4,6): Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen. Sie werden dich auf Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einem Stein stößest.

Psalm 91 beschreibt die Lebenswirklichkeit des Menschen: Voller Anfechtungen, feindlichen Situationen, Gefahren.

Wie alle Psalmen benutzt der Beter hier ein prägnantes Bild (das Bild des Engels), um Gottes Wirken im Leben seiner Menschen eindrücklich zu beschreiben. So können schon Kinder begreifen: So ist Gott für mich und zu mir!

Nicht umsonst wurde früher gerne am Bett des Kindes beim Nachtgebet folgendes Gedicht zitiert:

*Abends, wenn ich schlafen geh,
Vierzehn Engel um mich stehn:
Zwei zu meinen Häupten,
Zwei zu meinen Füßen,
Zwei zu meiner Rechten,
Zwei zu meiner Linken,
Zweie, die mich decken,
Zweie, die mich wecken,
Zweie, die mich weisen,
Zu Himmels Paradeisen.*

Text: Heike Gabernig

Engel im Alltag - Gedanken zur Weihnachtszeit

“Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel“ – dieser Satz aus dem gleichnamigen Gedicht von Rudolf Otto Wiemer erinnert uns daran, dass Engel nicht nur himmlische Wesen mit weißen Gewändern und leuchtenden Flügeln sind. Vielmehr begegnen uns Engel oft ganz unerwartet: in der freundlichen Stimme eines Mitmenschen, in einer helfenden Hand oder im tröstenden Wort zur rechten Zeit.

Gerade in der Weihnachtszeit, wenn die Welt ein wenig stiller wird und die Dunkelheit länger andauert, sehnen wir uns nach Licht, Wärme und Geborgenheit. Engel stehen symbolisch für all das – für Hoffnung, Schutz und Liebe. Sie bringen die Weihnachtsbotschaft in unser Leben: „Fürchtet euch nicht.“ Ein Satz, den der biblische Engel den Hirten zurief und der bis heute seine Bedeutung nicht verloren hat.

Vielleicht sind auch wir selbst manchmal Engel – wenn wir anderen zuhören, Trost spenden oder einfach da sind. Weihnachten lädt uns ein, solche Engel zu entdecken – in uns und um uns herum. Nicht überirdisch oder fern, sondern mitten im Alltag. Und so ist Weihnachten nicht nur ein Fest der Geburt Christi, sondern auch ein Fest der stillen Wunder – und der Engel ohne Flügel.

*Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.
Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien,
oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.*

*Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.
Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.*

*Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.
Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
er hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht, der Engel.*

*Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel.
Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein –
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.*

Rudolf Otto Wiemer

Text: Nicole Holthoff



Wie sehen Engel aus?

Engel begegnen uns in der Bibel immer wieder. Wie an Heiligabend, als den Hirten auf dem Felde ein Engel erscheint:

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Im Psalm 91 heißt es:

*Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen
Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen
Stein stoßest.*

Dieser Vers wird gerne als Taufspruch gewählt. Wer möchte nicht, dass dieses kleine Wesen, das über das Taufbecken gehalten wird, von Gott und seinen (Schutz)Engeln behütet wird?



Doch was sind eigentlich Engel? Wie sehen sie aus? Wie erkennen wir sie? Wo und wie begegnen wir ihnen? Wir haben einige Gemeindemitglieder dazu befragt.

Die **Kinder unseres evangelischen Familienzentrums** haben spontan gesagt, was Engel für sie sind, und sie haben sie auch gemalt.

Engel sind:

- Menschen mit Flügeln
- Mit einem weißen Kleid und Flügeln
- Sie können Jungs und Mädchen sein
- Sie haben meistens ein fröhliches Gesicht
- Bei Pipi Langstrumpf ist die Mutter ein Engel,

weil sie schon gestorben ist

- Sie sind durchsichtig
- Sie holen die Wunschzettel von den Kindern und bringen sie zum Christkind
- Engel sind Helfer und Beschützer
- Sie sorgen dafür, dass man ein Kind bekommt
- Wenn Leute sterben, gibt es immer mehr Engel, die auf uns aufpassen
- Ich habe einen Schutzengel in meinem Kinderzimmer und Mama hat einen im Auto.

Der Senior **Walter Stecker** sagt: „Ich glaube, dass es Engel gibt und sie sehen nicht so aus, wie wir uns Engel vorstellen. Und ja, ich glaube, ich bin schon einmal einem Engel begegnet und ich glaube, es ist auch schon passiert, dass ich von einer Begegnung nichts mitbekommen habe.“ Er beschreibt ein Beispiel: „Vor langer Zeit stand ich mit meiner Mutter auf dem Bürgersteig und wir wollten eine Straße überqueren. Es war Winter und es lagen überall Eisreste auf der Fahrbahn. Der Fahrer eines PKW wollte an uns vorbeifahren. In diesem Augenblick rutschte der Wagen in unsere Richtung auf den Bürgersteig. Wir konnten im letzten Moment zur Seite springen. Ich bin der festen Überzeugung, dass dort ein Schutzengel war, der uns vor dem Unfall bewahrt hat.“

Auch **Daniela von Deylen** denkt, dass es solche unsichtbaren Schutzengel gibt. Die einem eine rote Ampel „schenken“ oder einen Bummel vor die Nase setzen. Manchmal merkt man dann ja, dass ein Unfall hätte passieren können, wenn man den kleinen Moment schneller gewesen wäre. Sie sieht aber auch in Menschen, die besonders für andere da sind, einen Engel. Wie ihre Nachbarin Maria Hoffmann, deren Leitspruch war: „Wenn Du nichts Gutes über einen Menschen sagen kannst, dann sag nichts über ihn!“ Sie ergänzt: „Ich denke, manche Momente in einem Leben haben den Hauch einer Anwesenheit von Engeln. Bei der Geburt meiner Kinder zum Beispiel. In Form der Hebammen.“ Vielleicht sei auch die kleine Tochter von Freunden ein Engel, die viel zu früh mit sechs Jahren wegen eines Herzfehlers gehen musste, überlegt sie.

„Man sagt ja auch, wenn man zusammen am Tisch sitzt und es einen ungeplanten Moment ganz still ist, ist ein Engel im Raum. Das finde ich eine schöne Vorstellung.“

Birgit Busch die wie Daniela von Deylen bei den Jam Voices singt, glaubt ebenfalls, dass es einen Schutzengel gibt, der ihrer Familie und den engen Freunden immer beistehe und genau so schnell fliegen könne, wie sie es benötigen. Ihr fällt zudem ein schönes Bild ein: „Meine Oma hat schon den Grundstein für die Vorstellung von Engeln gelegt. Sie sagte oft im Advent: Die Engel haben wohl bereits begonnen, Plätzchen zu backen, wenn der Himmel die Wolken rosa einfärbt.“

Dann erzählt sie eine Geschichte, die sie als Kind sehr geprägt habe. „Ein Freund und Nachbar meiner Eltern hat mich zur Begrüßung immer in den Arm genommen, hat dann die Umarmung gestoppt und gesagt, dass er feststelle, dass er auf meinem Rücken kleine feste Stellen spüre, die ihn erahnen ließen, dass ich in der Ausbildung zum Engel



sein müsse. Denn: mir würden scheinbar am Rücken Flügel wachsen, so sagte er. Das hat mir als kleines Mädchen sehr geschmeichelt, weil er wirklich überzeugend meinte, ich wäre ein kleiner Engel. Das ist für ein kleines Mädchen wirklich ein großes Lob.“ Zudem findet Birgit Busch: „Engel lassen einen positiv fühlen und denken!“

Text: Angelika Kirchholtes

Lebendiger Advent

Auch im Jahr 2025 werden wir wieder den Lebendigen Adventskalender öffnen.

An den Wochentagen der Adventszeit laden verschiedene Familien ein, ihre Gärten zu öffnen und gemeinsam mit Ihnen eine halbe Stunde der Auszeit und Besinnung in der oft hektischen Vorweihnachtszeit zu genießen.

Die Gastgeber finden Sie in den Schaukästen der evangelischen und katholischen Gemeinden sowie auf den jeweiligen Homepages.



Text: Susanne Pundt-Forst

Der 91. Psalm - Ein Psalm für alle Tage

Wenn es eine Hitliste über die am häufigsten genommenen Taufsprüche geben würde, wäre der Vers 11 aus dem 91. Psalm mit großem Abstand an der Spitze.

*„Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen
deinen Wegen“*

Es ist ein sehr anschauliches Bild, das Kinder früh begreifen und verinnerlichen können. Deshalb ist es auch der Taufspruch meiner ältesten Tochter geworden.

Im Christentum war der Psalm in früherer Zeit ein Abend- oder Nachtgebet. In der orthodoxen Kirche ist er ein Mittagsgebet und in der jüdischen Tradition wird er an hohen Feiertagen und bei Beerdigungen gebetet.

Zu allen Zeiten wurde der Psalm oder Teile davon musikalisch vertont. Von Mendelssohns Oratorium „Elias“ bis zum Debütalbum „The Lion and the Cobra“ von Sinéad O’Connor. Dadurch wurden auch viele kirchenfremde Menschen angesprochen.



Grafik: Pfeffer

Der Engel ist ein Symbol für die Nähe Gottes. Gott hat unendlich viele Möglichkeiten, die Menschen zu begleiten. Als Taufsymbol bedeutet der Engel: Gott ist dir immer nahe. Er geht mit dir auf allen deinen Wegen.

Psalm 91, Vers 11

Text: Holger Knospe

Psalmen- Gebete und Lieder für jeden Anlass

Wenn evangelische Menschen aus den verschiedensten Generationen gefragt werden, welchen Psalm sie aus dem Konfi-Unterricht noch kennen, werden die allermeisten auf den Hirtenpsalm 23 kommen. In schöner poetischer Weise mit Sprachbildern wie ein Gemälde aus farbigen und dunklen Bildern spricht der Verfasser das Vertrauen auf Gott in allen Lebensbereichen an.

Dieser Psalm ist einer von 150, die im Alten Testament als Buch „Psalter“ bezeichnet werden. Es ist das Gebet- und Liederbuch des Volkes Israel- ähnlich wie wir unser Gesangbuch haben. Die Gebete und Lieder (hebräisch „tehillim“) sind für die verschiedensten Momente des eigenen Lebens geschrieben und auch für die Gemeinschaft der Glaubenden. Ob in Höhen oder Tiefen, in erfüllten oder leeren Stunden- ich finde das richtige Gebet.

Es sind Dank- und Loblieder, in denen Gott für die Geschenke des Lebens gepriesen werden. Vertrauenslieder wie Psalm 23 oder der Engelspsalm 91 gehören ebenso dazu wie oft knallharte Klagegebete, in denen Gott heftigst angeklagt wird. Den wohl bekanntesten Klagepsalm hat Jesus kurz vor seinem Tod am Kreuz sicherlich laut geschrien: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Die meisten Psalmen sind David zugeschrieben, was aber eher als Verehrung des bedeutenden Königs Israels, der vom Hirtenjungen zum König aufgestiegen ist zu verstehen ist. Dass er die Musik mochte, zeigt unter anderem, wie er mit seinem Harfenspiel den depressiven Saul wieder fröhlich machte.



Zu den Psalmen gehörten Melodien, die am Anfang einiger Gebete angegeben sind. Leider sind die Melodien nicht überliefert. Die Psalmen wurden von Instrumenten begleitet. Allein der letzte der Psalmen fordert die Singenden auf, mit vielen Instrumenten das Lob anzustimmen- mit Zimbeln und Harfe, mit Posaunen und Pauken.

Viele andere Lieder finden wir verteilt in der Bibel. Das älteste wird wohl das Mirjamlied (2.Mose 15) sein. Und im Sondergut des Lukasevangeliums finden wir das Lied des Zacharias (Benedictus), das Loblied der Maria (Magnificat) und das Lied des Simeon (Nunc dimittis).

Sehr umfangreich stehen in allen Gesangbüchern Vertonungen und Dichtungen zu den Psalmen. Wie viele Komponisten schufen klassische Werke, die Psalmen beinhalten.

Deshalb : Halleluja!

Text: Wilfried Pahlke

Bibelgespräche über Engelworte

Da kommt was auf mich zu ...!

Viele Wegegeschichten der Bibel erzählen von Engeln. Die biblischen Boten schwingen keine langen Reden. Aber ihre Worte treffen ins Herz. Sie ermutigen und trösten, machen auf Brüche des Lebens aufmerksam und zeigen neue Wege.

Sieben außergewöhnliche Engeltexte aus der Bibel laden Dich ein, die ermutigenden Botschaften der Engel für Dich zu entdecken.

Wir treffen uns abwechselnd in Büderich und Osterath. Die Treffen laufen nicht parallel: Jedes Mal nehmen wir uns einen neuen Bibeltext vor. Du kannst die Treffen auch einzelnen besuchen. Sie bauen nicht aufeinander auf. Vorwissen ist nicht nötig! Es braucht nur Deine Bereitschaft, offen und neugierig auf die Worte der Bibel und die Beiträge der anderen Teilnehmenden zu sein.

Die **Treffen in Büderich** finden im Kirchsaaal oder im großen Saal der Bethlehemkirche (Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9) statt. Jeweils am zweiten Donnerstag des Monats von **19:00 Uhr bis 20:30 Uhr**.

13. November: Wirft deinen Mantel um und folge mir! Apostelgeschichte 12,1-17.

11. Dezember: Der Herr sei mit dir! Richter 6,11-24.

8. Januar: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich. 1.Könige 19,3-14a.

Die **Treffen in Osterath** finden jeweils am dritten Sonntag des Monats statt, von **18:00 Uhr bis 19:30 Uhr**, in der evangelischen Kirche (Alte Poststraße 15).

16. November: Woher kommst du und wohin gehst du? 1. Mose 16,1-15.

21. Dezember: Fürchte dich nicht! Dein Gebet ist erhört worden. Lukas 1,5-25.

28. Dezember um 10 Uhr: Ich bin mit dir! 2. Mose 3,1-14 und 23,20 f.

18. Januar: Warum weinst du? Johannes 20,11-18.

Du bist herzlich eingeladen!



Die Bibel lesen mit Herz und Verstand

Weitere Informationen bei
Pfarrerin Dr. Maria Pfirrmann,
maria.pfirrmann@ekir.de
Telefon: 0163 7469767.

Text: Maria Pfirrmann

Abschied Sabine Pahlke

„Ich wollte eigentlich nie die klassische Pfarrfrau werden“

Diesen persönlichen Wunsch hat mir Sabine Pahlke verraten, als wir uns für ein Stündchen trafen, um diese Zeilen vorzubereiten. Es gilt, den Abschied aus der Gemeinde zu planen und ihre geleistete Arbeit zu würdigen.

Ihr Zeitplan ist seit 30 Jahren eng. Sie erzählt von ihren unterschiedlichen **ehrenamtlichen Tätigkeiten**, ich mache mir Notizen. Dabei erfasst mich der Gedanke: Dies alles passt niemals auf eine Seite im Gemeindebrief! Von diesem werden 4000 Exemplare gedruckt, Frau Pahlke arbeitet an der Auszählung, Zuordnung der Päckchen an die Verteiler, legt Süßigkeiten dazu, organisiert den Ablauf, bringt selbst 180 Exemplare zu den Gemeindemitgliedern. Seit mehr als 20 Jahren gehört sie zum **Redaktionsteam**. Die Seite bei Facebook, **social media**, für Frau Pahlke nur ein Nebensatz. Denn da sind noch 60 Frauen ab 75 – Ü90 Jahren, welche sich regelmäßig treffen. Gemeinsam mit Monika Metzner-Pietrzyk bereitete sie 13 Jahre lang diese monatlichen Treffen der **Frauenhilfe** vor: ein Thema muss gefunden werden, dazu ein/e Referent/in. Die Andacht schreiben und halten, Kaffee, Kuchen, Deko, Geburtstage bedenken, Ausflüge vorbereiten und durchführen, die Kranken besuchen, viel Gedankenarbeit... aber auch mit dem Spül- und Eindeckteam den traditionellen Eierlikör trinken. Beim **Gemeindefest** war ihr **Cocktailstand** legendär! Die Zahl der Kuchen und Torten, ungezählt. Im **Jugendausschuss** ist sie die 2. Vorsitzende, „ein tolles Team, wir können Impulse geben, z.B. dass die Konfis auch Gemeindebriefe verteilen“. Im Jahre 2015 war Frau Pahlke in der **Flüchtlingshilfe** aktiv und unterstützte im Team bis zu 10 Menschen, unterrichtete Deutsch, stand mit ihnen in der Küche, feierte Karneval... mit zwei Ehemaligen steht sie bis heute in Kontakt. Übrigens hat sie beim Metzger nie das „Pastorenstück“ bekommen. Das war früher wohl üblich. Stattdessen immer einspringen, wenn jemand ausfällt, z.B. die Lesung im Gottesdienst übernehmen. Die Vorfreude auf den morgigen **Kindergottesdienst** steht ihr im Gesicht, als sie von den Höhlen erzählt, welche die Kinder bauen werden. Seit 15 Jahren bereitet Frau Pahlke mit einem Team von 8 Ehrenamtlichen – „alles Laien, kein Theologe, ein gutes Team“ – für ca. 50 kleine und große Menschen diese besonderen monatlichen Gottesdienste vor. Während die Kinder basteln, treffen sich die Eltern zum Kaffeetrinken.

Unsere Stunde ist zu schnell vergangen. Auf meine Frage, wie sie es geschafft hat, gleichzeitig in ihrem **Beruf als Augenoptikerin**, ehrenamtlich und als Ehefrau und Mutter „des besten Sohnes der Welt“ alles zu geben, antwortet sie: „Es ist ein Privileg, dies tun zu können. Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ Sprach's, nahm mich in ihre Arme, lächelte und ging wieder nach Hause.

Danke, liebe Sabine!



Text: Barbara von Renteln; Foto: Andreas Breetz

Blick zurück mit Lächeln

Nach 36 Jahren beendet Wilfried Pahlke Ende Januar seine Amtszeit als Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Büderich-Osterath.



Der Einstand in Büderich ließ für Wilfried Pahlke einiges erwarten. „Damit eins gleich klar ist: Der Bart kommt ab!“ – so teilte es die Frauenhilfe dem neuen Pfarrer bei dessen ersten Besuch im Oktober 1989 mit. „Das war dann mal eine Ansage“, erinnert

sich Pahlke lächelnd. „Nun, der Bart kam nicht ab – und dennoch hat sich in den folgenden 36 Jahren bei unserer Zusammenarbeit alles wunderbar gefügt.“ Ein Fazit, dass man getrost über die gesamten 36 Jahre seiner Tätigkeit für die Ev. Kirchengemeinde Büderich-Osterath stellen kann. Eine lange Zeit, die nun mit großer Wahrscheinlichkeit nur noch kurz andauern wird.

„Die Superintendentin hat mir zugesagt, dass meine Amtszeit am 31. Januar 2026 zu Ende gehen wird“, erklärt Pahlke, „nur das offizielle Schreiben dazu steht noch aus.“ Der Gottesdienst zu seiner Entpflichtung ist schon geplant: Er soll am 25. Januar stattfinden, natürlich in



„seiner“ Christuskirche. Doch Pahlke wäre nicht Pahlke, wenn er nicht eine einmal angefangene Arbeit zu Ende führen würde: „Entpflichtung bedeutet ja nicht, dass ich von einem Moment auf den anderen gar nichts mehr für die Gemeinde täte. So werde ich auf

jeden Fall unseren aktuellen Konfirmanden-Jahrgang bis zum Abschluss begleiten.“

Als Wilfried Pahlke am 1. Oktober 1989 in Büderich anfang, war die Situation völlig anders als heute. „45 Bewerbungen hatte es für die Stelle gegeben, für die ich schließlich ausgewählt wurde“, erinnert er sich. „Heute ist es für die Gemeinden ganz schwer geworden, überhaupt eine Pfarrerin oder einen Pfarrer zu finden, wenn eine Stelle frei wird.“ In Büderich fand er damals die Szenerie vor, dass sich sein Kollege Friedemann Johst – mit der Bethlehemkirche als Fixpunkt – und er rund um die Christuskirche parallel nahezu mit denselben Themen und Aufgaben befassen mussten. „Wir beide haben dann damit begonnen, Schwerpunkte nach Arbeit zu setzen, und das tat allen gut.“ So kümmerte sich Pahlke fortan etwa um den Kontakt zu allen Schulen und die Arbeit mit den Konfirmanden. „Zu den Schulen hat sich eine wunderbare Verbindung aufgebaut“, berichtet er erfreut. „25 Jahre lang war ich auch Lehrer am Mataré-Gymnasium, die Kontinuität von Grundschule bis Abitur war einfach eine Supersache.“ Denn dass es für die Grundschüler regelmäßige Schulgottesdienste geben soll, war für Pahlke immer eine Selbstverständlichkeit.



„Sie waren der Grundstein dafür, dass wir in Büderich beeindruckende Zahlen vorweisen können: 97 Prozent aller in Frage kommenden Jugendlichen werden bei uns konfirmiert“, erzählt der Pfarrer nicht ohne Stolz. Insgesamt hat er mehr als 1300 Jugendliche eingeseignet, von denen er so manche später auch bei der Hochzeit begleitete und deren Kinder taufte. „Und sogar auch schon deren Kinder konfirmierte“, ergänzt er lachend. Bis in

Deutschlands tiefen Süden und hohen Norden reiste er schon, um frühere Konfirmanden zu trauen.



Erinnerungen, die ihm im Gespräch immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern, aber auch ein bisschen Wehmut hervorrufen: „Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Gemeinde. Ich hoffe sehr, dass es auch künftig in diesem Sinne weitergehen kann, dass mein Weggang aufgefangen werden kann.“ Das gilt auch für die Arbeit mit den Senioren, für die er das Erfolgsmodell „Urlaub ohne Koffer“ ins Leben rief: Tagesausflüge im Umkreis von 100 Kilometern, die ebenso gefragt sind wie die 33 Seniorenfreizeiten und die legendären Jugendfreizeiten in Schweden und Dänemark, vor allem nach Langeland. Und dann ist da ja auch noch die bereits 33 Jahre andauernde Partnerschaft mit der Seemannsmission Cuxhaven. „Die Unterstützung dieser Arbeit



für Menschen, die oft monatelang nicht von Bord kommen, ist unfassbar wichtig.“ Allein im vergangenen Jahr kamen so 11.793 Euro für die Cuxhavener zusammen. Doch 36 Jahre Wilfried Pahlke in Büderich brachten noch mehr. Den Wechsel vom Kirchenkreis Düsseldorf nach Krefeld-Viersen zum Beispiel, durch den endlich die Meerbuscher Gemeinden eng zusammenarbeiten konnten. Oder die Ausbildung von sieben Vikarinnen und Vikaren, zudem zwölf Jahre als geschäftsführender Vorsitzender der Diakonie Meerbusch. Nicht zuletzt die fast schon zur Marke gewordene besondere Art, mit der Pahlke seine Gottesdienste leitet. „Mir war immer die Nähe zu den Menschen wichtig“, sagt er selbst. „Ich habe es hoffentlich geschafft, ansprechende Gottesdienste zu gestalten.“

Hat er, ganz ohne Zweifel. Zudem hat er es geschafft, trotz des anspruchsvollen Berufs, der im Grunde keinen Feierabend kennt, seiner Leidenschaft Eishockey nachzukommen. Die Dauerkarte bei den Krefeld



Pinguinen ist Pflicht – und wenn Pahlke nicht gerade beruflich verreist ist, dann wird diese Karte auch mit Ehefrau Sabine oder Sohn Björn genutzt. „Der Gemeinde war von Anfang an klar, dass ich keine Termine am Freitagabend und Sonntagnachmittag annehmen kann“, betont er. „Da ist der Pahlke beim Eishockey, und das war auch nie ein Problem. Das ist meine Leidenschaft, so lange ich denken kann, und eine wichtige Entspannung.“



Und was geschieht nach Ende Januar und erst recht nach den Konfirmationen im Frühjahr? „Ich bleibe Dozent bei der Ausbildung für C-Kirchenmusiker, Schwerpunkt Liturgik und theologische Grundlagen. Und ich werde weiterhin in

der theologischen Prüfungskommission für Vikarinnen und Vikare tätig sein. Zudem habe ich noch vor zu promovieren“, berichtet er, „an der Uni in Bonn, wo ich den Großteil meines Studiums absolviert habe.“ Einen Wilfried Pahlke ohne Pläne hätte man sich auch kaum vorstellen können. Ebenso wenig wie einen ohne Bart; denn damit eins gleich klar ist: Der Bart kommt auch jetzt nicht ab.

Unser Autor ist seit 34 Jahren Redakteur der Rheinischen Post, zumeist im Ressort Sport, und in der Ev. Kirchengemeinde Büderich-Osterath ein Wegbegleiter Wilfried Pahlkes.

Text: Bernd Jolitz; Fotos: Wilfried Pahlke, Antje Kühl, Sabine Pahlke, Brigitte Trombke



Jauchzet, frohlocket ...

Samstag, 13.12.2025, 18:00 Uhr
Christuskirche Meerbusch-Büderich

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium Teile I–III

Sopran: Sophia Desirée Bauer
Alt: Sita Grabbe
Tenor: Cornel Frey
Bass: Emmanuel Fluck

Kantoreien Büderich und Osterath mit Projektchor
Rheinisches Oratorienorchester
Leitung: Mathias Bertuleit

Eintritt frei – Spende erbeten




„Jauchzet, frohlocket“ Bachs Weihnachtsoratorium in Büderich

Jubelnder Spendenaufruf

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach verströmt Jubel und Freude wie kaum eine andere Musik. Für viele ist das Oratorium fest mit der Weihnachtszeit verbunden.

Die Gemeindestiftung „Glaube bewegt“ freut sich daher umso mehr, dass unser Kantor Mathias Bertuleit am **13. Dezember 2025** um **18 Uhr** den Menschen in und außerhalb unserer Gemeinde die große Freude bereiten möchte, die Teile I bis III des Weihnachtsoratoriums wieder in der **Christuskirche** erklingen zu lassen und damit die traditionsreiche musikalische Erfolgsgeschichte unserer Kirchengemeinde fortzusetzen.

Unsere Kantoreien in Büderich und Osterath, ebenso wie das Rheinische Oratorienorchester und die Solisten, sind bereits voller Vorfreude, um mit Ihrer Hilfe Bachs stimmungsvolle und festliche Musik erklingen zu lassen und Wärme in die Herzen der Menschen zu zaubern. Stark sinkende Kirchensteuereinnahmen lassen uns erneut auf Ihre großzügige Spendenbereitschaft setzen, um die Tradition wunderbarer Konzerte in unserer Kirchengemeinde weiterzuleben, die wir weiterhin unentgeltlich anbieten möchten.

Gemeinsam können wir festliche Musik erklingen lassen.

Bitte überweisen auch Sie eine Spende auf das Konto unserer Gemeindestiftung. Wir sind dankbar für jede Hilfe.

Evangelische Kirchengemeinde Büderich-Osterath
IBAN DE36 3506 0190 1000 0830 34 (! neue IBAN der Stiftung nach Fusion)
BIC GENODED1DKD
KD Bank Dortmund
Verwendungszweck: „Weihnachtsoratorium 2025“

Alle Spender, denen wir bereits jetzt ganz herzlich danken, werden in geeigneter Form namentlich aufgeführt – beispielsweise im Programm.

Im Namen der Kirchengemeinde Büderich-Osterath und des Stiftungsrates und in Vorfreude auf jubelnde und freudvolle Klänge verbleiben Ihr/e

Dr. Alexander Loos 🎵 Susanne Pundt-Forst 🎵 Dr. Wolrad Rube
Eberhard von Rundstedt 🎵 Jochen Scheele 🎵 Dr. Henrich Wilckens

Gemeindestiftung „Glaube bewegt“;
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9,
40667 Meerbusch; Tel.: 02132 / 99 19 11
<https://evangelisch-in-buederich-osterath.ekir.de/gemeindeleben/gemeindestiftung/>



Gottesdienste

Mittwoch, 03.12.25	15:45 Uhr	Gottesdienst im Hildegundis von Meer; Pfrin. Pffirmann HAUS HILDEGUNDIS
	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 07.12.25	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfrin. Pundt-Forst BETHLEHEMKIRCHE
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst; Sabine Pahlke u. Team CHRISTUSKIRCHE
Mittwoch, 10.12.25	16:00 Uhr	Gottesdienst Johanniter-Stift JOH. STIFT
	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst BETHLEHEMKIRCHE
Freitag, 12.12.25	20:00 Uhr	ökumenische Vesper EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag, 14.12.25	10:00 Uhr	Gottesdienst; Pfr. Pahlke EV. KIRCHE OSTERATH
Mittwoch, 17.12.25	18:00 Uhr	Taizé-Andacht; Pfr. i.R. Johst BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 21.12.25	10:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst CHRISTUSKIRCHE

Heilig Abend und Weihnachten

Mittwoch, 24.12.25	11:00 Uhr	Gottesdienst Johanniter-Stift; Pfr. Pahlke JOH. STIFT
	15:00 Uhr	Familiengottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst u. Prädikantin Speck siehe Seite 19
	23:00 Uhr	Lichtergottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst BETHLEHEMKIRCHE
	15:00 Uhr	Gottesdienst für die Minis; Pfrin i.R. Pleger
	16:30 Uhr	Gottesdienst ab 6 (Familiengottesdienst); Pfrin. Pundt-Forst siehe Seite 19
	18:00 Uhr	Christvesper; Pfrin. Pffirmann
	22:00 Uhr	Christnacht; Pfr. i.R. Gorski EV. KIRCHE OSTERATH
	15:30 Uhr	Kindervesper mit Theaterstück; Pfr. Pahlke
	18:00 Uhr	Christvesper; Pfr. Pahlke CHRISTUSKIRCHE

Theaterstück am Heiligen Abend

Auch in diesem Jahr schrieb Pfarrer Wilfried Pahlke ein Theaterstück zur bekannten Geburtsgeschichte Jesu. Er verbindet die alte Tradition mit aktuellen Bezügen.
Aufgeführt wird es am Heiligen Abend in der Kindervesper um 15.30 in der Christuskirche Büderich.
Es werden junge Schauspieler gesucht für verschiedene Rollen.
Wer Lust hat, dabei zu sein, meldet sich bitte bei Pfarrer Pahlke unter 0177/3231197

Gottesdienste

Dezember	Donnerstag, 25.12.25	18:00 Uhr	Musikalischer Festgottesdienst; Pfr. Pahlke	CHRISTUSKIRCHE
	Freitag, 26.12.25	10:00 Uhr	Weihnachtslieder-Gottesdienst; Gerstein/Buermann	EV. KIRCHE OSTERATH
	Sonntag, 28.12.25	10:00 Uhr	Bibelgespräch Engel Worte; Pfrin. Pffirmann	EV. KIRCHE OSTERATH
	Mittwoch, 31.12.25	17:00 Uhr	Altjahrgottesdienst; Pfr. Pahlke	EV. KIRCHE OSTERATH
		18:30 Uhr	Altjahrgottesdienst; Pfr. Pahlke	CHRISTUSKIRCHE
Januar	Sonntag, 04.01.26	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Sup. Dr. Schwahn	EV. KIRCHE OSTERATH
	Mittwoch, 07.01.26	15:45 Uhr	Gottesdienst im Hildegundis von Meer; Pfrin. Pffirmann	HAUS HILDEGUNDIS
		18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst	BETHLEHEMKIRCHE
	Freitag, 09.01.26	20:00 Uhr	ökumenische Vesper	EV. KIRCHE OSTERATH
	Sonntag, 11.01.26	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfrin. Pffirmann	BETHLEHEMKIRCHE
	Mittwoch, 14.01.26	16:00 Uhr	Gottesdienst Johanniter-Stift	JOH. STIFT
		18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst	BETHLEHEMKIRCHE
	Sonntag, 18.01.26	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Konfis; Pfr. Pahlke	EV. KIRCHE OSTERATH
	Mittwoch, 21.01.26	18:00 Uhr	Taizé-Andacht; Pfr. i.R. Johst	BETHLEHEMKIRCHE
	Sonntag, 25.01.26	15:00 Uhr	Entpflichtungsgottesdienst Pfr. Pahlke; Sup. Dr. Schwahn	CHRISTUSKIRCHE
<div>Gottesdienst zur Entpflichtung von Pfarrer Pahlke Sonntag, den 25.01.2026 um 15.00 Uhr in der Christuskirche zu Büderich mit anschließendem Empfang im Foyer der Christuskirche. Wir laden herzlich hierzu ein</div>				
Februar	Mittwoch, 28.01.26	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst	BETHLEHEMKIRCHE
	Sonntag, 01.02.26	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfrin. Pffirmann	EV. KIRCHE OSTERATH
		11:00 Uhr	Kindergottesdienst; Sabine Pahlke u. Team	CHRISTUSKIRCHE

Gottesdienste

Mittwoch, 04.02.26	15:45 Uhr	Gottesdienst im Hildegundis von Meer; Pfrin. Pfirrmann HAUS HILDEGUNDIS
	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 08.02.26	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Präd. Speck BETHLEHEMKIRCHE
Mittwoch, 11.02.26	16:00 Uhr	Gottesdienst Johanniter-Stift JOH. STIFT
	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst BETHLEHEMKIRCHE
Freitag, 13.02.26	20:00 Uhr	ökumenische Vesper EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag, 15.02.26	10:00 Uhr	Gottesdienst (Kanzeltausch); Pfrin. Gabernig EV. KIRCHE OSTERATH
Mittwoch, 18.02.26	18:00 Uhr	Taizé-Andacht; Pfr. i.R. Johst BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 22.02.26	10:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst BETHLEHEMKIRCHE
Mittwoch, 25.02.26	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst BETHLEHEMKIRCHE

Februar

Musik in
den Gemeinden

Samstag, 06.12.25 Bethlehemkirche	17:00 Uhr	Offenes Advents- und Weihnachtsliedersingen BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 06.12.25 Versöhnungskirche Strümp	17:00 Uhr	Adventskonzert Es musizieren Schülerinnen und Schüler der Städt. Musikschule Meerbusch VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP
Samstag, 13.12.25 Kreuzkirche Lank	15:00 Uhr	Hauskonzert mit Musikerinnen und Musikern aus der Gemeinde Musik und Geschichten zum Advent KREUZKIRCHE LANK
Samstag, 13.12.25 Christuskirche	18:00 Uhr	Weihnachtsoratorium (I-III) Leitung: Rüdiger Gerstein u. Mathias Bertuleit CHRISTUSKIRCHE
Sonntag, 18.01.26 Kreuzkirche Lank	18:00 Uhr	Chorkonzert mit dem Ensemble „Tonbande“ KREUZKIRCHE LANK
Sonntag, 22.02.26 Versöhnungskirche Strümp	18:00 Uhr	Holzbläserensemble „Meerbuscher Camerata“, Leitung: Walter Jordans VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP
Sonntag, 01.03.26 Christuskirche	17:00 Uhr	CLASSIC BRASS (Aushänge beachten) CHRISTUSKIRCHE

Mitmach-Krippenspiel 2025



Dieses Jahr an Heiligabend wird es im
Familiengottesdienst
um 15:00h in der Büdericher Bethlehemkirche
und um 16:30h in der ev. Kirche Osterath
bunt! Wir laden Euch ganz herzlich zu unserem
Mitmach-Krippenspiel ein. Ganz ohne Proben und ohne
Auswendiglernen können an diesem Krippenspiel alle
großen und kleinen Menschen teilnehmen, die spontan
Lust dazu haben. Kommt gerne **verkleidet**, entweder als
Engel, Hirten, Schafe, Esel oder als heilige Königinnen
und Könige.

Bei Fragen rund um den Gottesdienst meldet Euch bei
Pfarrerin Susanne Pundt-Forst. Wir freuen uns auf Euch!



BESTATTUNGEN WILLI THISSEN

Bestattungstradition seit 1859

Düsseldorfer Str. 106 • 40667 Meerbusch

Tag u. Nacht Tel. 02132 / 72 85 6

www.bestattungen-thissen.de

Der Tod gehört zum Leben dazu - auch, wenn wir nicht gern darüber sprechen.

Wir bieten Ihnen umfassende Unterstützung im Sterbefall, übernehmen sämtliche Formalitäten und organisieren auf Wunsch die gesamte Trauerfeier für Sie.

Auch in allen Fragen der Bestattungsvorsorge sind wir gerne für Sie da und beraten Sie in unseren Geschäftsräumen in Meerbusch oder bei Ihnen Zuhause.

Sprechen Sie uns gerne an.

Ihre Bestatterin für Osterath!

Jäger
Bestattungen

- Seit 1883 -
- Dem Leben einen würdigen Abschluss geben -

Strümper Straße 19, 40670 Meerbusch



In unserem Bestattungshaus erfahren Sie eine sehr persönliche und individuelle Betreuung. Wir sind 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr für Sie erreichbar.



Telefon: (0 21 59) 22 19



struktordo
weniger Papierkram. mehr Leben.

mehr Freiheit

Das Leben hält viele Herausforderungen bereit – wir helfen Ihnen, die organisatorischen Aufgaben zu meistern. Ob es um alltägliche Papiere, digitale Ordnung oder die Betreuung besonderer Anliegen geht, wir schaffen Klarheit und Struktur in allen Bereichen.

Erleben Sie die Freiheit, wenn alles in sicheren Händen ist – vertrauensvoll, diskret und maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse. Mehr Ruhe, mehr Überblick, mehr Zeit für das, was Ihnen wirklich am Herzen liegt.

Lutz Paasen

Mobil 0172 9789275

Eichendorffstraße 36
40668 Meerbusch

info@struktordo.de
www.struktordo.de



Hörgeräte Hospital: Endlich wieder alles verstehen!



Die Spezialisten für unauffällige Hörgeräte

- ✓ gratis Hörtest mit ausführlicher Gehöranalyse
- ✓ individuelle Beratung & Anpassung eines Hörgerätes
- ✓ unverbindliches Probetragen bis zu 30 Tage lang
- ✓ Hörgeräte-Optimierung – auch wenn Ihre Hörgeräte nicht von uns sind
- ✓ Hilfe bei Tinnitus

Wir kommen
auch zu Ihnen –
Hausbesuche auf
Anfrage!



Meerbusch • Düsseldorfer Straße 34a
Tel. 02132 1318591

Meerbusch Osterath • Hochstraße 28
Tel. 02159 6941729

www.hoergeraetehospital.de



struktordo
weniger Papierkram. mehr Leben.

mehr Sicherheit

Es gibt Momente im Leben, in denen es wichtig ist, schnell auf alle wichtigen Unterlagen zugreifen zu können. Mit dem struktordo-Ordner haben Sie all Ihre Dokumente an einem Ort – übersichtlich, ordentlich und sicher. Von Verträgen über Vollmachten bis hin zu wichtigen persönlichen Papieren – somit sind Sie oder Ihre Angehörigen jederzeit gut vorbereitet. Schaffen Sie Klarheit und Sicherheit für sich und Ihre Familie – mit einem Ordner, der Ordnung in Ihr Leben bringt und dafür sorgt, dass Sie den Kopf frei haben.

Lutz Paasen

Mobil 0172 9789275

Eichendorffstraße 36
40668 Meerbusch

info@struktordo.de
www.struktordo.de



CLASSIC BRASS – Bläserquintett mit neuen „Klanggeschichten“

Sonntag 01.03.2025, 17:00 Uhr - Christuskirche Büderich

Das Blechbläserquintett CLASSIC BRASS gehört zu den renommiertesten Klangkörpern seines Fachs und begeistert weltweit Musikfreunde mit musikalischer Exzellenz, seinem charakteristischen Sound und einem Repertoire von beeindruckender stilistischer Bandbreite.

Mit seinem neuen Konzertprogramm „Klanggeschichten“ laden die fünf Musiker zu einer eindrucksvollen Reise durch fünf Jahrhunderte Musikgeschichte ein. Vom kunstvollen Glanz des Barock über die emotionale Tiefe der Romantik bis hin zu ausdrucksstarker Musik der Moderne entfalten die fünf Blechbläser ein farbenreiches Klangspektrum – virtuos, stilbewusst und mitreißend. Einen weiteren Glanzpunkt erfährt das Klangspektrum durch die Kombination Blech und Orgel.

Mit musikalischer Exzellenz und charmanter Moderation schlägt CLASSIC BRASS mit „Klanggeschichten“ eine Brücke zwischen den Epochen und zeigt, wie lebendig und berührend Musik sein kann, wenn sie nicht nur gespielt, sondern „erzählt“ wird.

Karten zu 18,- € / Schüler und Studenten zu 12,- € (Kinder bis 12 J. frei) bei:

Gemeindebüro Büderich, Meerbusch, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, Tel. 02132-9919-0

Reisebüro Daniel Plum, Kaarst, Ludwig-Erhard-Straße 2b, Tel. 02131-512940

Tourist-Information Düsseldorf, Rheinstraße 3, Tel. 0211 17202840

ALT & JUNG Reisen, Düsseldorf, Gumbertstraße 158, Tel. 0211-5008000

in allen ReserviX-Vorverkaufsstellen und unter www.reservix.de

Restkarten zzgl. 2,- € ab 16:00 Uhr an der Abendkasse erhältlich

(Bitte beachten Sie wegen der Baumaßnahmen ggf. aktuelle Hinweise zum Konzertort auf der Homepage der Gemeinde sowie Presse und Aushänge. Danke!)



Text: Mathias Bertuleit

Erinnerung an Margot Püchert

Im Oktober ist Margot Püchert im Alter von 92 Jahren verstorben. Viele Jahre lang leitete sie mit großem Engagement und Herz die Evangelische Frauenhilfe in Osterath. Mehr als drei Jahrzehnte sind vergangen, seit sie ihr Amt weitergegeben hat und doch bleibt sie in Erinnerung als eine Frau mit Liebe zu den Menschen und zur Musik und einer besonderen Ausstrahlung.

Wer sie kannte, erinnert sich an ihre stets sorgfältig gewählte Kleidung und an ihr Gespür für Farben und Formen – ein äußeres Zeichen ihrer inneren Haltung: aufmerksam, zugewandt und verlässlich. Ihr war es immer wichtig, die Gemeinschaft zusammenzuhalten und zugleich für jedes ihrer Mitglieder ein offenes Ohr zu haben.

Es liegt noch nicht lange zurück, dass sie noch einmal dabei war, als sich die Frauenhilfe in Willich zu einem gemeinsamen Essen traf. Es war für viele eine Freude, sie wiederzusehen und mit ihr Erinnerungen zu teilen.

Wir danken Gott für ihr Wirken und die Spuren, die sie in unserer Gemeinde hinterlassen hat.

Lauchkuchen

Schmeckt warm, kalt, zum Mittagessen, fürs Partybüfett, fürs Picknick...

Für ein Backblech

2 Packungen Croissant-Teig aus der Kühltheke (Knack und Back o.ä.) auf Backpapier auf Backblech ausbreiten.

2 Lauchstangen putzen und in Ringe schneiden, waschen. In etwas Fett andünsten, mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen.

2 Becher Schmand und 2 Eier unterrühren. Wer mag, gibt noch 200g gewürfelten Speck dazu. Masse auf Teig verteilen, mit 200g geriebenem Käse bestreuen.

Bei 180° (Heißluft 160°) ca 30 Minuten backen.

Köstlich und so einfach!



Text/Foto: Sabine Pahlke

Sonnenzeit und Vergänglichkeit: „Sunpainted“

Susanne Altwegers Fotografien zeigten die unterschiedlichen Kräfte des Lichts

Der November ist bekanntlich ein grauer Monat, noch dazu enthält er mehrere Trauer- und Gedenktage. Die Künstlerin Susanne Altweger setzte mit ihrem Ausstellungstitel deutlich einen Kontrapunkt: „sunpainted“, von der Sonne gemalt. Aber es gab auch die andere Seite, den beschädigenden Einfluss der Sonne, zu entdecken. So erläuterte die Künstlerin: „‘Sunpainted‘ habe ich eine Serie von Fotografien genannt, die 2021 in Lucinasco, einem kleinen Ort in den ligurischen Hügeln, entstanden. Dort gibt es eine bezaubernde romanisch-gotische Kirche inmitten von Trauerweiden an einem kleinen See. Ein magischer Ort, der zum Verweilen und Meditieren einlädt. Unweit der Kirche sind Plakate angebracht, die Touristen über die Kirche informieren. Sie sind über Jahre der intensiven Sonne des Mittelmeeres ausgesetzt und vollkommen verblichen. Die Sonne hat die Plakate ‚neu gemalt‘, in den Farben rosa und lila, mit Krakelee an den Klebestellen. Diese Bilder sind von eigentümlicher Schönheit. Ich musste sie festhalten.“



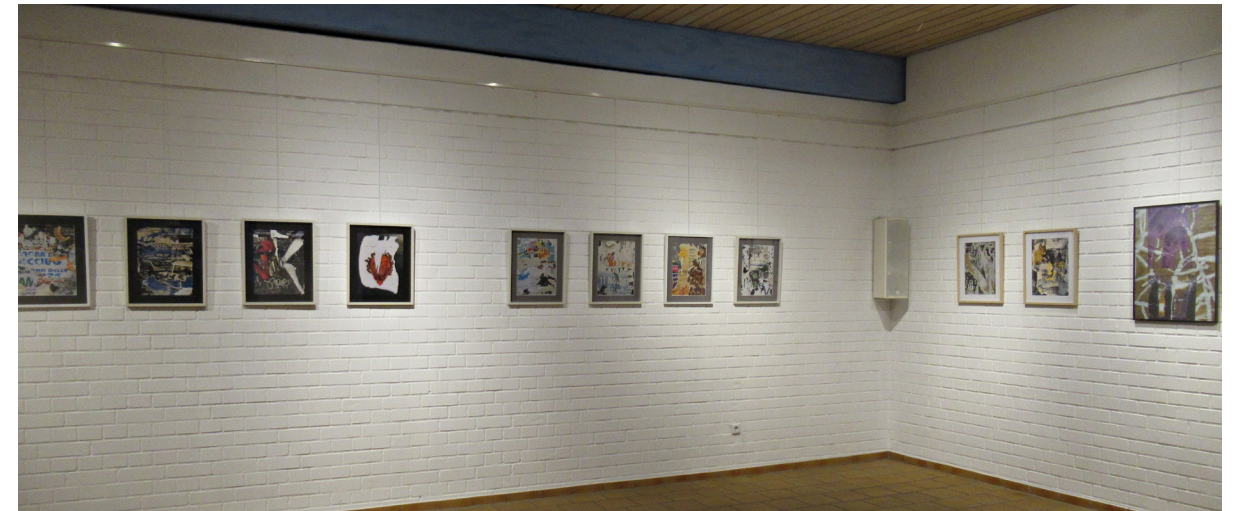
Mit ihrer besonderen Ästhetik und Ambivalenz passte diese Fotoserie bestens in die Novemberzeit. Das Licht, nach dem wir uns besonders in den winterlichen Monaten sehnen, ist einerseits lebenswichtig – für den Menschen und überhaupt für die allermeisten Lebewesen, und selbstverständlich auch essentiell für die Licht-Kunst, die Fotografie. Aber es lässt eben auch Farben ausbleichen, verändert Material, mahnt an Vergänglichkeit (die in dieser Ausstellung „ins Licht gesetzt“ wurde).



Die Künstlerin Altweger sagte: „Wir steuern auf die Wintersonnenwende zu, und danach gewinnt die Sonne wieder an Kraft. Sie kann lebensspendend, aber auch unbarmherzig, zerstörerisch sein. Alte Religionen haben ihr eine große Bedeutung zugemessen, sie erkannten, wie abhängig wir Menschen von ihr sind.“

Eine zweite Fotoserie, Details verwitterter und zerrissener Plakate, die wie künstlerische Collagen wirken, ist der ersten verwandt. Nur haben dabei mehrere Faktoren zusammengewirkt und nicht das Sonnenlicht allein, also auch Regen und Wind – und nicht zuletzt der Mensch.

Susanne Altweger mit ihrer äußerst vielgestaltigen Biografie wird vielen bekannt sein. In Innsbruck geboren und dort aufgewachsen, studierte sie Schauspiel am Max Reinhardt-Seminar in Wien, außerdem Kunstgeschichte und Psychologie in Wien und Innsbruck. Es folgte die Promotion (Dr. phil.).



Mithin arbeitete Susanne Altweger als Schauspielerin, Regisseurin, Coach / Trainerin, Publizistin und Fotografin. Als Fotografin porträtierte sie u. a. Schauspieler und Schauspielerinnen für das Deutsche Bühnenjahrbuch (1979 – 1993) und dokumentierte für das Jahr 2004 die Komödie Düsseldorf; neben der Präsentation ihrer fotografischen Arbeit in einigen Einzelausstellungen war sie an zahlreichen Gruppenausstellungen beteiligt.



„Seit sieben Jahren durchstreife ich Dörfer und Städte, um meine Motive zu finden,“ erzählte Susanne Altweger. Und, ganz aktuell: „Betonen möchte ich, dass es bei mir keinen Einsatz von KI gibt, auch keine Nachbearbeitung am PC, bis auf winzige Veränderungen an den Ausschnitten“.

Text/Ausstellung: Marlies Blauth/Susanne Altwegers

Die Osterather Vernissage war am Sonntag, dem 2. November 2025; bei einem schön präsentierten Frühstück durfte man der Künstlerin Fragen zu Kunst und Lebenslauf stellen, die sie so fröhlich wie fundiert beantwortete. Bertram Müller moderierte – sehr humorvoll, wie die Künstlerin später zufrieden äußerte.



Es wurden getauft

Vincent Borucki
Gabriel Mario Tato Ceresato
Martha Gerstner
Mathilda Gerstner
Felix Hubatsch-Malon
Charlotte Pauline Mann
Lilly Moog
Anton Prenzel
Elise Syrek

wurden beerdigt

Hannelore Auschra
Edith Becker
Siegfried Beerbann
Hans Bock
Dipl.-Ing. Günter Hagen
Peter Hennes
Renate Inger
Karl Jahn
Thorsten Kuhlmann
Wolfgang Nofri
Erika Elise Hildegard Reinders
Ursula Richter
Rolf Dieter Reuter
Stephanie Rusteberg
Werner Rzymann
Wolfram Schönfeld
Gerlinde Siemes
Heinrich Weiss
Dr. Eckhard Werner

*Ein Licht, das leuchten will, muss sich verzehren;
Trost, Licht und Wärme spendend, stirbt es still.
Ein Licht, das leuchten will, kann nichts begehren,
als dort zu stehen, wo's der Meister will.*

*Ein Licht, das leuchten will, dem muss genügen,
dass man das Licht nicht achtet, nur den Schein.
Ein Licht, das leuchten will, muss sich drein fügen,
für andre Kraft und für sich nichts zu sein.*

*Ein Licht, das leuchten will, darf auch nicht fragen,
ob's vielen leuchtet oder einem nur.
Ein Licht, das leuchten will, muss Strahlen tragen,
wo man es braucht, da lässt es seine Spur.*

*Ein Licht, das leuchten will in Meisters Händen,
es ist ja nichts, als nur ein Widerschein;
des ew'gen Lichtes Glanz darf es uns spenden,
ein Licht, das leuchten will für Gott allein.*

Ein Licht, das leuchten will
Hedwig von Redern

Rund um die Kirchtürme Büderich

Bethlehemkirche: Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9, 40667 Meerbusch
Christuskirche: Karl-Arnold-Straße 12, 40667 Meerbusch

Kirchenchöre Bethlehemkirche

Kantorei Ltg.: Mathias Bertuleit 02132 99 19 13 0151 53 43 75 51	Dienstags, 19:30 - 21:00 Uhr
Kinderchor Ltg.: Petra Wuttke 02131 84 99 7	Dienstags, 15:15 - 16:15 Uhr

Lebenszeichen Bethlehemkirche

Ltg.: Hans Spennes 02132 77 57 4 Gottfried Schliebitz 02132 91 54 81 3 0162 93 75 54 0	Offener Gesprächskreis für Männer 1. und 3. Mittwoch im Monat 16:30 - 18:00 Uhr Bethlehemkirche
--	---

Andachten Bethlehemkirche

Pfrin. Susanne Pundt-Forst	Mittwochs, 18:00 - 18:30 Uhr
Pfr. i.R. Friedemann Johst	3. Mittwoch im Monat, 18:00 - 18:30 Uhr Ausgestaltung als - Taizé Andacht

Blech-Bläser Bethlehemkirche

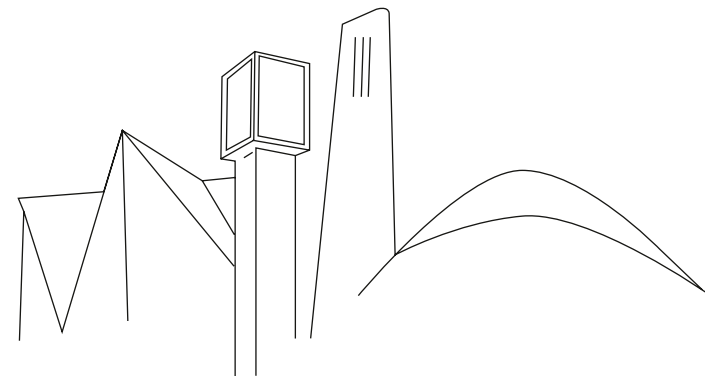
Kantorei Ltg.: Mathias Bertuleit 02132 99 19 13 0151 53 43 75 51	Mittwochs, 19:15 Uhr
--	----------------------

Café „Leib und Seele“ Bethlehemzentrum

Ltg.: Ralf Bombeck 02132 99 19 18 0151 23 59 50 11	Dienstags, Donnerstags und Freitags 09:00 - 12:00 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr
Spielenachmittag 02132 99 19 0	Donnerstags, 14:30 - 18:00 Uhr Gesellschaftsspiele, Doppelkopf, Skat Für Skat wird um Anmeldung gebeten

Bibelgespräche Bethlehemkirche

Ltg.: Pfrin. Maria Pfirrmann 0163 74 69 76 7	jeweils am zweiten Donnerstag des Monats von 19:00 Uhr- 20:30 Uhr: 11. Dez., 8. Jan., 12. Feb.
---	--



Frauenhilfe e.V. Bethlehemkirche

Ltg.: Pfr. Wilfried Pahlke 0176 23 782 11 0	Mittwochs, 14-tägig 15:00 - 17:00 Uhr
---	--

Senior:innen Christuskirche

Handarbeit Ltg.: Elisabeth Sasdrich 02132 70 47 7	Dienstags, 15:00 - 17:00 Uhr
--	------------------------------

Kirchenchöre Christuskirche

Seniorenchor Ltg.: Petra Wuttke 02131 84 99 7	Donnerstags, 14:30 - 15:30 Uhr
--	--------------------------------

Kindergottesdienst-Vorbereitung Christuskirche

Ltg.: Sabine Pahlke 0157 73 74 23 36	Donnerstags, 19:00 - 20:00 Uhr
---	--------------------------------

Konfirmandenarbeit Christuskirche

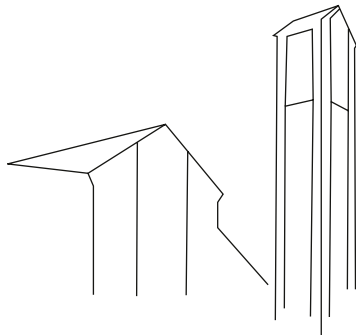
Ltg.: Pfr. Wilfried Pahlke 02132 99 15 16 0177 32 31 19 7	Büderich Freitags 15:00 Uhr (Termine und Details siehe Homepage)
--	--

Nähen mit Nähmaschine Christuskirche

Anmeldung und Aus- kunft für die Gruppe: Erika Mühlenberg 02132 85 93 e.muehlenberg@outlook.de	Donnerstags, 20:00 Uhr Nähmaschinen können in der Christuskirche auch ausgeliehen wer- den. Hefte und Bücher zur Ideenfin- dung sind vorhanden.
--	---

Rund um den Kirchturm Osterath

Ev. Kirche Osterath: Alte Poststraße 15, 40670 Meerbusch



Kirchenchöre

Kantorei	Donnerstags, 20:00 – 22:00 Uhr
Kinderchor (ab 5 Jahren)	Donnerstags, 15:15 – 16:00 Uhr
Gospelchor	14-tägig Dienstags, 20:00 – 22:00 Uhr
Sing mit...	14-tägig Mittwochs, 19:30 – 21:15 Uhr

Ltg.: Rüdiger Gerstein,
02159 51 48 6

Schreibwerkstatt

Rolf Kaulmann 02159 38 82 rolfkaulmann@gmail.com Marlies Blauth 02159 50 44 2	jeden 2. Mittwoch im Monat bzw. nach Vereinbarung, 18:00 Uhr
---	---

Männerkreis Spätlese

Rolf Kaulmann 02159 38 82 rolfkaulmann@gmail.com Lutz Speitkamp 02159 49 15 lutz.speitkamp@t-online.de	Mittwochs einmal im Monat, 10:00 - 12:00 Uhr im Gemeindezentrum
Adventsfeier	10.12.25 Lesungen, Gespräche, Musik Leitung: Rolf Kaulmann
Die Kulturen Mittelamerikas	21.01.26 Mayas, Azteken, Inkas Vortrag: Lutz Speitkamp
Stadtarchiv Meerbusch	18.02.26 Excursion und Führung in das Stadtarchiv Meerbusch Ansprechpartner: Rolf Kaulmann

Krabbelgruppe Turmspatzen

Laura Roth 0175 18 86 86 4	jeden Donnerstag 09:30 – 11:00 Uhr
-------------------------------	------------------------------------

Frühstücksfest

Christa Grauting 02159 21 54	Treffen im Gemeindezentrum Letzter Donnerstag im Monat 09:00 - 11:00 Uhr Wer frühstückt schon gern allein? Gedankenaustausch – dabei etwas Leckeres auf dem Teller.... Wäre das nicht etwas für Sie? Ein Kostenbeitrag wird erwünscht.
---------------------------------	---

Frauenhilfe e.V.

Christa Grauting 02159 21 54 Lydia Kumor 02159 73 27 Inken Hansen 0151 26 97 44 90	15:00 - 17:00 Uhr im Gemeindezentrum
Weihnachtsessen	10.12.25 Anmeldung erforderlich
Jahreslosung 2026	14.01.26 Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! (Offenbarung 21,5) Pfrin. Dr. Maria Pfirmann
Gesund durch Bewegung	28.01.26 Sich regen, bringt Segen Christa Grauting
Lustiger Nachmittag zum Karneval	11.02.26 Ansprechpartnerin: Christa Grauting
Nigeria	25.02.26 Land des Weltgebetstag 2026 Team der Frauenhilfe

Konfirmandenarbeit

Ltg.: Pfr. Wilfried Pahlke 02132 99 15 16 0177 32 31 19 7	Osterath Dienstags 16:30 Uhr (Termine und Details siehe Homepage)
--	---

Bibelgespräche

Ltg.: Pfrin. Maria Pfirmann 0163 74 69 76 7	jeweils am dritten Sonntag des Monats von 18:00 Uhr - 19:30 Uhr: 16. Nov., 21. Dez. 18. Jan. 15. Feb.
--	---

Kontakt


Unsere Pfarrer*innen / Prädikantin

Susanne Pundt-Forst
PfarrerIn (Vorsitzende)



Mob. 0176 23 782 11 0
susanne.pundt-forst@ekir.de

Dr. Maria Pfirrmann
PfarrerIn



Mob. 0163 74 69 76 7
maria.pfirrmann@ekir.de

Wilfried Pahlke
Pfarrer



Tel. 02132 99 15 16
Mob. 0177 32 31 19 7
wilfried.pahlke@ekir.de

Naemi Muñoz Perez
PfarrerIn



(Mutterschutz)


Birgit Speck
Prädikantin



Gemeindebüro Büderich


Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch
Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Ulrike Schulte



Tel. 02132 99 19 11
Fax. 02132 99 19 20
buederich-osterath@ekir.de

Galina Belowa




Tel. 02132 99 19 12
Fax. 02132 99 19 20
buederich-osterath@ekir.de

Gemeindebüro Osterath


Alte Poststraße 15, 40670 Meerbusch
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr

Stephanie Bischof



Tel. 02159 91 23 86
stephanie.bischof@ekir.de

Olga Holm



Tel. 02159 91 23 85
olga.holm@ekir.de

Küster*innen / Hausmeister

Jörg Krause
Bethlehemkirche



Mobil 0151 10 56 98 36
joerg.krause@ekir.de

Heike Beck
Christuskirche



Tel. 02132 99 15 15
Mobil 0170 97 99 32 9
heike.beck@ekir.de

Britta Buermann
Ev. Kirche Osterath

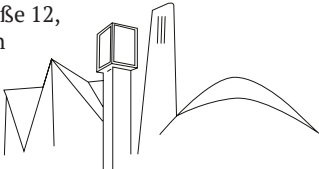


Tel. 02159 91 23 87
Mobil 01577 53 12 45 4
britta.buermann@ekir.de

Kirchen Büderich

Bethlehemkirche:
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9,
40667 Meerbusch

Christuskirche:
Karl-Arnold-Straße 12,
40667 Meerbusch



Kirche Osterath

Alte Poststraße 15,
40670 Meerbusch



Kantoren & Kirchenmusikerin

Mathias Bertuleit
Büderich



Tel. 02132 99 19 13
Mob. 0151 53 43 75 51
mathias.bertuleit@ekir.de

Rüdiger Gerstein
Osterath



Mob. 0151 29 70 82 97
ruediger.gerstein@ekir.de

Petra Wuttke
Büderich



Mob. 0176 57 89 52 20
petra.wuttke@ekir.de


Ev. Kindertagesstätten & Jugendzentrum

Annika Olschewski
Schatzkiste (Büderich)



Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
Tel. 02132 99 19 14
kita.schatzkiste@ekir.de

Katrin Wittrahm
Krähennest (Osterath)



Rudolf-Lensing-Ring 84
Tel. 02159 52 82 77
kita-kraehennest@ekir.de

Petra Voß
Himmelszeit (Osterath)



Instenburger Straße 20
Tel. 02159 26 95
ev-kita-himmelszelt.osterath@ekir.de

Kathrin Zawiasa
Katakombe (Osterath)



Alte Poststraße 15
Tel. 02159 91 23 88
kathrin.zawiasa@ekir.de

Café Leib & Seele

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch
Öffnungszeiten: Di., Do. u. Fr. 09:00 - 12:00 Uhr u. 14:30 - 18:00 Uhr
Ralf Bombeck
Leiter



Tel. 02132 99 19 18
Mob. 0151 23 59 50 11
cafeleibundseele@web.de

Gemeindestiftung „Glaube bewegt“

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch
Tel. 02132 99 19 11

Kirchen-Bus/Taxi

Tel. 02159 91 23 85
Bürozeiten: Di - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr



Gemeindefest für Groß und Klein

1. Advent

Herzlich willkommen!!

in der evangelischen Kirche in Osterath,
Alte Poststraße 15

**Am Sonntag, 30. November von
11:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

Familiengottesdienst, danach Begegnung und Gespräch bei
Suppe, Würstchen, Kaffee und Kuchen.
Zwischendurch: musikalische Unterhaltung.

Betreute Aktivitäten für Kinder und Jugendliche,
Büchermarkt, Trödelmarkt, handgestrickte Socken,
selbstgemachte Marmeladen und Weihnachtskekse.

Zum Abschluss: gemeinsames Adventssingen mit dem
Kinderchor und dem „Sing mit Kreis“.

Der Erlös ist bestimmt für das Aquarium im Foyer der
Kinderklinik der St Mauritius Therapieklinik Osterath.



Ev. Kirchengemeinde
Büderich-Osterath

Wir sind eine Gemeinde

